

22. 06. 2021

In dieser Ausgabe:

Stellungnahme: Reform der Pflegeversicherung	1
DVSG-Bundeskongress 2022: Call for papers and posters läuft nur noch bis 30. Juni 2021	1
DVSG-Mentoringprogramm: Termine für Online-Treffen	1
DVSG unterstützt Abschlussarbeiten der Sozialen Arbeit im Bereich Palliative Care	1
Systemische Beratung als Potential für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit?!	2
Einführung ins BEM – Impulse aus Theorie und Praxis	2
Stufenweise Wiedereingliederung – Der Weg zurück in die Arbeitswelt	2
Grundlagen der Krankheitslehre	2
Aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen – Fokus: Digitalisierung	2
Rahmenvertrag Entlassmanagement im Krankenhaus	2
Bedeutung und Vielfalt der Selbsthilfe – Ein Überblick	2
Grundlagenseminar: Soziale Arbeit in der Palliativversorgung	3
Online Seminare: PEOPSA 1.0 - Expertenstandard „Psychosoziale Erstberatung onkologischer Patient*innen“	3
Online-Seminar: Selbstfürsorge in der Sozialen Arbeit – gerade in Krisenzeiten	3
Online-Seminarreihe: Selbstfürsorge in der Sozialen Arbeit – Impulse zur Selbstreflexion und Selbsterfahrung	3
Online-Seminar: Training sozialer Kompetenzen - Basis und Bausteine für ein Gruppentraining	3
Auswahl von Patientenportalen: Entscheidungsmatrix für DVSG-Mitglieder	4
Selbst- und Mitbestimmung in Pflegeheimen während der Corona-Pandemie	4
Aktion „WIR für Menschlichkeit und Vielfalt“	4
Stellenbörse der DVSG	4

DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR SOZIALE ARBEIT IM GESUNDHEITSWESEN E.V.

Stellungnahme: Reform der Pflegeversicherung

Die DVSG hat zu den Vorschlägen für Veränderungen in der Pflegeversicherung, die im Entwurf eines Gesetzes zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) enthalten sind, Stellung genommen. Zu den einzelnen Aspekten zur weiteren Gestaltung der Pflege wurden Perspektiven aus Sicht der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit aufgezeigt.

Zahlreiche in dem bisherigen Arbeitsentwurf für ein Gesetz zur Reform der Pflegeversicherung vom 15.03.2021 des Bundesministeriums für Gesundheit vorgesehene Inhalte werden leider im Rahmen des GVWG nicht weiter berücksichtigt. Die DVSG hat in ihrer Stellungnahme dennoch entsprechende Forderungen zu diesen Punkten aufgenommen.

Die DVSG fordert beispielsweise im Zusammenhang mit der Umsetzung eines Personalbemessungsverfahrens, dass die Soziale Arbeit in den Beratungs-, Kommunikations- und Koordinationsprozessen systematisch imple-

mentiert und in der Personalbemessung strukturell in ausreichendem Maß berücksichtigt wird.

Die DVSG begrüßt die Einführung einer Übergangspflege als Anschlussversorgung in dem Krankenhaus, fordert hier aber eine angemessene monetäre Berechnungsgrundlage für die Übergangspflege und der in diesem Rahmen anfallenden Versorgungs- und Entlassmanagementaufgaben. Eine der weiteren Forderungen der DVSG bezieht sich auf die Stärkung der Pflegeberatung und die Verknüpfung mit sozialräumlichen Strukturen. Hier ist ein verbindlicher Personalschlüssel für die Ausstattung der Pflegeberatung nach §7a SGB XI mit einer regelhaften Finanzierung der Sozialen Arbeit im Kontext von Pflege nötig.

Die komplette Stellungnahme steht als Download zur Verfügung unter www.dvsg.org/Veroeffentlichungen/ Stellungnahmen und Positionen.

DVSG-Bundeskongress 2022: Call for papers and posters läuft nur noch bis 30. Juni 2021

Der nächste DVSG-Bundeskongress findet am 10. und 11. November 2022 in Kassel statt. Der Bundeskongress 2022 wird sich mit den Folgen des gesellschaftlichen Wandels und den Beiträgen Sozialer Arbeit im Umgang mit Krisen beschäftigen.

Die DVSG lädt ein, die Herausforderungen und Chancen des internationalen und nationalen gesellschaftlichen Wandels für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit miteinander zu analysieren, zu diskutieren und ge-

meinsame und interprofessionelle Strategien zu entwickeln.

Abstracts für einen Vortrag oder ein Poster können noch bis **30. Juni 2021** eingereicht werden unter bundeskongress@dvsg.org.

Ausschreibung und weitere Informationen: www.dvsg-bundeskongress.de.

DVSG-Mentoringprogramm: Termine für Online-Treffen

Im Rahmen der Nachwuchsförderung wird von der DVSG ein Mentoring-Programm angeboten. Dies soll zur kontinuierlichen Förderung des fachlichen Austausches sowie des Theorie-Praxis-Transfers im Dialog von Studierenden, Berufseinsteiger*innen und Praktiker*innen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit beitragen.

Aktuell trifft sich die Gruppe pandemiebedingt einmal monatlich online. Die nächsten beiden Treffen finden am 6. Juli und 3. August, jeweils von 18.30 - 20.00 Uhr, statt. Anmeldungen bitte an Denise Lehmann (denise.lehmann@dvsg.org).

Weitere Termine sind im DVSG-Veranstaltungskalender unter www.dvsg.org zu finden.

DVSG unterstützt Abschlussarbeiten der Sozialen Arbeit im Bereich Palliative Care

Die Arbeitsgruppe Palliative Care der DVSG möchte die Soziale Arbeit der Hospiz- und Palliativversorgung im Studium der Sozialen Arbeit stärken und ruft Absolvent*innen dazu auf, dieses Feld im Rahmen ihrer Bachelor- oder Masterarbeit in den Fokus zu nehmen. Wenn die Wahl auf diesen Bereich der Sozialen Arbeit fällt unterstützt die Arbeitsgruppe Interessierte bei der Themenfindung und begleitet auch bei der Bearbeitung von Fragestellungen bzw. Erstellung der Arbeit.

nimmt zu ausgewählten Themen und Ergebnissen mit dem Angebot einen Fachbeitrag zu verfassen, Kontakt zu den Einreicher*innen auf.

Ansprechpartner*innen der Arbeitsgruppe Palliative Care:

Cindy Stoklossa: cindy.stoklossa@dvsg.org
Hans Nau: hans.nau@gmx.de

Weiterhin besteht nach erfolgreicher Abschlussprüfung die Möglichkeit ein Abstract bei der DVSG einzureichen, das auf der DVSG-Website veröffentlicht wird. Darüber hinaus prüft die Redaktion der Fachzeitschrift FORUM sozialarbeit + gesundheit die Abstracts. Sie

Informationen zur Einreichung von Abstracts: <https://dvsg.org/die-dvsg/struktur/arbeitsgruppen/ mentoring/call-for-abstracts/>

DVSG-Online-Seminare - jeweils 1,5 Stunden - Ziel: Informationsvermittlung

Systemische Beratung als Potential für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit?!

Termin: 14. Juli 2021, 17:00 - 18:30 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Schütte-Bäumner

Chronische Erkrankungen, soziale Ungleichheit, Armut sowie soziale Ausschließungsprozesse skizzieren das Bild komplizierter und voraussetzungsvoller Alltagssituationen. Problemkonstellationen können schnell zu Krisen geraten, die nicht selten die Ausgangssituation klinischer Sozialarbeit darstellen. Der rechtzeitige Zugang zu Informationen, die

(Wieder-)Gewinnung der Handlungsfähigkeit sowie ein Verständnis und Umgang mit der eigenen Situation sind für Menschen mit akuten oder chronischen Erkrankungen von großer Wichtigkeit.

Beratung steht für eine Methode professionell begleitender Reflexion im Umgang mit diesen Herausforderungen. Problemerkennung, -einordnung sowie Entscheidungsfindung werden durch psychosoziale Beratung unterstützt. Das Potential systemischer Beratung begründet sich unter anderem durch den Ansatz der Multiperspektivität. Der Fokus wird vom Prob-

lem zur Lösung verschoben. Ressourcenorientierung ersetzt das klinische Grundverständnis sogenannter Störungen und Defizite.

Im Rahmen des Web-Seminars werden, entlang eines Fallbeispiels aus der klinischen Sozialarbeit, zentrale Grundüberlegungen systemischer Beratung vorgestellt und diskutiert. Neben Multiperspektivität und Ressourcenorientierung werden die systemischen Interventionsansätze Themenstrukturierung durch Mapping, Reframing, systemisch-zirkuläres Fragen als zentrale Ideen einer systemischen Pragmatik näher beleuchtet.

Einführung ins BEM – Impulse aus Theorie und Praxis

Termin: 20. Juli 2021, 15:30 - 17:00 Uhr

Referentin: Ursula Klanck

Obleich in der betrieblichen Praxis unterschiedliche Modelle zum Einsatz kommen – die Kernelemente eines Betrieblichen Ein-

gliederungsmanagements finden sich in fast allen Konzepten wieder. Das Web-Seminar bietet einen Überblick über die gesetzlichen Grundlagen und arbeitsrechtlichen Aspekte. Weiterhin werden die Aufgaben und Rollen der BEM-Beteiligten sowie Möglichkeiten der betrieblichen Umsetzung vorgestellt.

Stufenweise Wiedereingliederung – Der Weg zurück in die Arbeitswelt

Termin: 27. Juli 2021, 15:30 - 17:00 Uhr

Referentin: Ursula Klanck

Die Stufenweise Wiedereingliederung ist eine Leistung der medizinischen Rehabilitation und soll arbeitsunfähigen Beschäftigten nach längerer Krankheit schrittweise unter

ärztlicher Aufsicht den Wiedereinstieg in den alten Beruf erleichtern.

Im Web-Seminar wird u.a. auf die Voraussetzungen, Zuständigkeiten der Leistungsträger (Krankenkasse oder Rentenversicherung) eingegangen und anhand von Beispielen typische Verläufe einer stufenweisen Wiedereingliederung aufgezeigt.

Aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen – Fokus: Digitalisierung

Termine: 21. Juli 2021 und 4. Oktober 2021
Jeweils 18:00 - 19:30 Uhr

Referentin: Sibylle Kraus

Der Gesetzgeber forciert die Digitalisierung im Gesundheitswesen durch entsprechende gesetzliche Regelungen. So wurden mit dem Digitale-Versorgung-Gesetz und dem Patientendaten-Schutz-Gesetz die wesentlichen Grund-

lagen zur Implementierung der Telematikinfrastruktur im Gesundheitswesen formuliert und Anreize geschaffen, diese auszuführen. Krankenhäuser sind verpflichtet, dies ab 01.01.2021 umzusetzen, für Rehabilitationskliniken und Pflegeeinrichtungen ist dies noch optional. Mit dem Krankenhauszukunftsgesetz wurde ein Förderprogramm aufgelegt, das Krankenhäusern die Chance bietet, Förderträge u.a. zur Verbesserung der digitalen Inf-

rastruktur und Digitalisierung der internen und sektorenübergreifenden Prozesse zu stellen. So sind z.B. auch sogenannte Patientenportale förderfähig, die ein digitales Aufnahme- und Entlassmanagement sowie das Überleitungsmanagement von Patient*innen zu Nachversorger*innen ermöglichen.

Das Web-Seminar gibt einen ersten Überblick über die für die Soziale Arbeit relevanten Aspekte.

Rahmenvertrag Entlassmanagement im Krankenhaus

Termin: 25. August 2021
17:00 - 18:30 Uhr

Referentin: Daniela König

Seit dem 01.10.2017 wurde deutschlandweit das Entlassmanagement gemäß den Vorgaben des Rahmenvertrages zum § 39 a SGB V in Akutkran-

kenhäusern eingeführt. Die Spannweite der Umsetzungen ist sehr vielfältig. Entlassmanagement ist eine interdisziplinäre Aufgabe, die entsprechend im jeweiligen klinischen Kontext prozessual und auf die Fallarbeit bezogen zu präzisieren ist. Die Soziale Arbeit ist gefragt mit ihren Beratungs-

-, Koordinations- und Navigationskompetenzen als eine Akteur*in im interdisziplinären Team. Das Web-Seminar gibt Einblicke in rechtliche Grundlagen des Rahmenvertrags Entlassmanagements, skizziert Herausforderungen und greift exemplarisch Fallkonstellationen auf.

Grundlagen der Krankheitslehre

Termin: 1. Sept. 2021,
17:00 - 18:30 Uhr

Referentin: Daniela König

Das Online-Seminar leistet eine Einführung in die Grundlagen der Krankheitslehre mit Relevanz für Arbeitsfelder der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit, z. B. im Krankenhaussozialdienst. Im Vordergrund stehen die medizinische Systematik der Krankheitsbeschreibung und die

Möglichkeit, häufig verwendete Fachbegriffe als medizinischer Laie kennen und verstehen zu lernen.

Dieses Seminar kann als Grundlagenseminar für weitere, spezifische Seminare zur Krankheitslehre (z. B. Grundlagen der Tumorerkrankungen) genutzt werden. Die Referentin ist examinierte Krankenschwester und Diplom-Sozialarbeiterin und seit vielen Jahren im Krankenhaussozialdienst tätig.

Bedeutung und Vielfalt der Selbsthilfe – Ein Überblick

Termin: 3. August 2021, 17:00 - 18:30 Uhr

Referentin: Antje Liesener

Selbsthilfe als bedeutsame Ausprägung des bürgerschaftlichen Engagements ist in Deutschland mittlerweile auch ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung. Welche Formen und Strukturen der Selbsthilfe gibt es in Deutschland auf regionaler, landes-

und bundesweiter Ebene? Welche Bedeutung hat die Selbsthilfe aus unterschiedlicher Perspektive? Und wie können die Potentiale der Selbsthilfe für die Arbeit mit Klient*innen zugänglich gemacht werden? Antworten werden mit einem Input und im Dialog mit Antje Liesener erarbeitet. Ziel des Web-Seminars ist es, einen Überblick über die Vielfalt der Selbsthilfe und konkrete Ansatzpunkte für die eigene Arbeit zu geben.

DVSG-Fortbildungen

Haben Sie weitere Fortbildungsbedarfe oder Hinweise zur Verbesserung unserer Bildungsangebote? Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!

DVSG-Geschäftsstelle

T 030 394064540

E-Mail: fortbildung@dvsg.org

Programme und Online-Anmeldung:

www.dvsg.org (Veranstaltungen - DVSG-Veranstaltungskalender)

Anmeldung für 90-minütige Web-Seminare

Anmeldungen sind bis spätestens 24 Stunden vor Beginn des jeweiligen Online-Kurzseminars möglich.

Grundlagenseminar: Soziale Arbeit in der Palliativversorgung

Termin: 12. und 13. Juli 2021

Veranstaltungsort: Leipzig

Politische und gesellschaftliche Bestrebungen, die Qualität der Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen zu verbessern, unabhängig davon, ob dies in spezialisierten Bereichen erfolgt oder in der allgemeinen Versorgung, bilden den Hintergrund für dieses Seminar.

In der Palliativversorgung sollen alle Dimensionen menschlichen Lebens einbezogen werden: physisch, psychisch, sozial, spirituell. So-

ziale Arbeit kann auf der Basis ihrer professionellen kommunikativen Kompetenzen und ihrer berufsethischen Grundlagen wesentlich zu einer Verbesserung der Versorgung beitragen. Allerdings gelingt die Umsetzung nicht zwangsläufig, da die Beratung und Begleitung von sterbenden Menschen und deren Angehörigen besondere Anforderungen an das Vorgehen, die Kommunikation und Selbstreflexion stellt.

Das Grundlagenseminar wendet sich an Kolleg*innen, die in ihrem Arbeitsalltag mit

schwerstkranken Menschen zu tun haben (z. B. in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder Beratungsstellen) und die ihre Kommunikation und ihr Handeln bezogen auf diese besondere Lebenssituation reflektieren und erweitern wollen. Die Fortbildung ist als Einführung in das Arbeitsfeld der allgemeinen palliativen Versorgung zu verstehen und ersetzt nicht die unter anderem von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) geforderte Weiterbildung für die spezialisierte Versorgung.

Online Seminare: PEOPSA 1.0 - Expertenstandard „Psychoziale Erstberatung onkologischer Patient*innen“

Termine: 7. September 2021 (eintägig)

7. Oktober 2021 (eintägig)

11. November 2021 (eintägig)

An Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige erleben eine erstmalig oder wieder aufgetretene Tumorerkrankung überwiegend als belastend und krisenhaft. Zudem entsteht für sie zu Behandlungsbeginn im onkologischen Zentrum häufig ein hoher Entscheidungsdruck begleitet durch große Unsicherheiten hinsichtlich der eigenen Zukunft. Es ist belegt, dass lebensweltbezogene und perso-

nale Kontextfaktoren und Ressourcen das Handlungsfähigkeitserleben und Wohlbefinden entscheidend beeinflussen. Fachkräfte der Sozialen Arbeit übernehmen im Klinikalltag an dieser Stelle die psychosoziale Erstberatung und unterstützen beim Umgang mit der neuen Lebenssituation.

Mittels des wissenschaftlich entwickelten Standards für eine Erstberatung unter Beteiligung eines multiprofessionellen Expertengremiums wurde eine orientierende und qualitätsichernde Praxishilfe für die psychosoziale

Erstberatung durch Soziale Arbeit in onkologischen Zentren geschaffen.

Ziel dieser Fortbildung ist, den Expertenstandard vorzustellen und die Anwendung und Umsetzung in den Praxisalltag zu reflektieren. Nur durch professionelles Handeln kann die Expertise und Zuständigkeit Sozialer Arbeit für die psychosoziale Erstberatung im Onkologischen Zentrum weiter etabliert werden und die interprofessionelle Vernetzung in der täglichen Arbeit gelingen.

Online-Seminar: Selbstfürsorge in der Sozialen Arbeit – gerade in Krisenzeiten

Termin: 9. September 2021, 19:00 - 20:30 Uhr

Fachkräfte der Sozialen Arbeit sind in besonderem Maß gefährdet einen Burnout oder eine Depression zu entwickeln. Insbesondere Gesundheitsfachkräfte gelten in der aktuellen Corona Pandemie als Risikogruppe für Ängste, Depressionen und Schlafstörungen. In diesem Online-Seminar geht es darum, wie Fachkräfte

selbst gut für sich sorgen können. Es werden evidenzbasierte, individuumsbezogene Ansätze vorgestellt, die Impulse für ein resilientes Verhalten in Krisenzeiten geben können. Darüber hinaus wird auch die Verantwortung von Organisationen für die Gestaltung von gesundheitsfördernden Arbeitsbedingungen thematisiert.

Das Seminar bildet den Auftakt zu einer Online-Seminarreihe, in dem das Thema Selbstfürsorge für Fachkräfte der Sozialen Arbeit mit einer begrenzten Personenzahl vertieft wird.

Dieses Web-Seminar ist einzeln und unabhängig von den vertiefenden Web-Trainings buchbar.

Online-Seminarreihe: Selbstfürsorge in der Sozialen Arbeit – Impulse zur Selbstreflexion und Selbsterfahrung

Termine: 14. September 2021

21. September 2021

28. September 2021

(Jeweils 19.00 - 20.30 Uhr)

Die drei vertiefenden Online-Seminare bieten die Möglichkeit, den Fokus auf die eigene Selbstfürsorge zu lenken. Dabei werden je Termin unterschiedliche Schwerpunkte aufgegriffen.

Themenschwerpunkte:

- Achtsamkeit und Selbstmitgefühl
- Denkverzerrungen und Selbstwirksamkeit
- Dankbarkeit und Sinnhaftigkeit.

Auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse werden einfürend jeweils wissenschaftlich fundierte Inputs als Impulse gesetzt. Die eigene Auseinandersetzung und Reflexion sowie der Austausch mit anderen Personen in

der Gruppe sind in diesem Angebot zentral.

Ziel der Trainings ist es, Anregungen zu erhalten und Ideen für sich zu entwickeln, wie die Selbstfürsorge gelingen kann.

Die drei Angebote sind nur zusammenhängend buchbar. Eine funktionierende Kamera- und Audiofunktion ist für die Teilnahme erforderlich.

Online-Seminar: Training sozialer Kompetenzen - Basis und Bausteine für ein Gruppentraining

Termin: 13. und 14. Oktober 2021

(zweitägig)

Psychisches Wohlbefinden und Gesundheit sind davon abhängig wie es uns gelingt, soziale Kontakte aufzunehmen und zu gestalten. Gerade in der Sozialen Arbeit mit psychosomatisch und psychiatrisch Erkrankten begegnen uns oft Menschen mit sozialen Ängsten und Selbstunsicherheiten im zwischen-

menschlichen Bereich.

Die Lebensqualität und Resilienz bei dieser Patient*innengruppe kann nachweislich durch das Training sozialer Fertigkeiten gesteigert werden. Es fördert neue Verhaltensstrategien in Beziehungen, führt zu einem selbstbewussteren Handeln und Auftreten, verbessert die Ausdrucksfähigkeit und verändert belastende Kommunikationsformen.

Ziel des Seminars ist es, in kompakter Form eine Einführung in die Methodik, die Didaktik und die Inhalte des Gruppentrainings zur Förderung der sozialen Kompetenz zu geben. Die Vermittlung praktischer Tipps und kreativer Methoden können dazu motivieren, im eigenen Arbeitsumfeld ein Gruppentraining aufzubauen oder ein bereits bestehendes Angebot zu erweitern.

DVSG

Gemeinsam für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit.

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG)

Geschäftsstelle
Haus der Gesundheitsberufe
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Telefon: 030 394064540
E-Mail: info@dvsg.org

Redaktion:
Ingo Müller-Baron (verantwortlich)
Sebastian Bönisch
Anemone Falkenroth
Johannes Peterreit
Luise Waag
E-Mail: redaktion@dvsg.org

Aktuelle Informationen
www.dvsg.org

FORUM sozialarbeit + gesundheit

Die Fachzeitschrift der DVSG wird vier Mal im Jahr zu wechselnden Schwerpunktthemen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen herausgegeben. Enthalten ist auch die 16-seitige „Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung“.

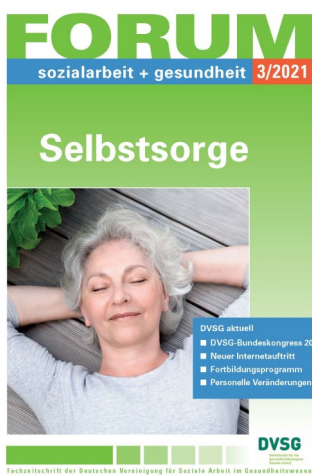
Ausgabe 3/2021:

Erscheinungstermin: 01. Juli 2021

Schwerpunktthemen:

Selbstsorge (FORUM sozialarbeit + gesundheit)

Soziale Arbeit und Corona (Klinische Sozialarbeit)



Das Abonnement kostet 70 Euro pro Jahr (inklusive Porto und MwSt). Für Mitglieder der DVSG ist der Bezug der Zeitschriften im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Einzelheft kostet 17,50 Euro.

Weitere Informationen:

www.dvsg.org ([Veröffentlichungen - Fachzeitschriften](#))

Auswahl von Patientenportalen: Entscheidungsmatrix für DVSG-Mitglieder

Das seit Herbst 2020 in Kraft getretene Krankenhauszukunftsgesetz mit den entsprechenden Fördermöglichkeiten und Verpflichtungen zur Umsetzung der geforderten Telematikinfrastruktur verstärkt die Diskussion zu dem Thema Patientenportale.

Portallösungen können die sozialdienstliche Beratung im Rahmen des Versorgungsmanagements als digitales Arbeitsinstrument sinnvoll ergänzen. Zu einer praktikablen und nutzbringenden Lösung sind jedoch einige Anforderungen zu erfüllen z. B. an die Qualitätssicherung, die Nachvollziehbarkeit der Auswahlalgorithmen, die Datensicherung oder auch an die Nutzerfreundlichkeit und Passgenauigkeit.

Viele Mitarbeiter*innen in Krankenhaus-Sozialdiensten werden vor dem Hintergrund der aktuellen Fördermöglichkeiten innerhalb ihrer Krankenhäuser mit dem Thema Portallösungen konfrontiert oder wollen ihrerseits die

Perspektive der Sozialen Arbeit bei der Auswahl möglicher Anbieter*innen einbringen.

Die DVSG kann keine Empfehlung für bestimmte Krankenhausportallösungen geben. Sie stellt interessierten Mitgliedern jedoch eine Entscheidungsmatrix als Arbeitshilfe zur Verfügung. Diese enthält verschiedene Kriterien, die bei der Auswahl einer Portallösung berücksichtigt werden können. Auf diese Weise unterstützt die DVSG eine sachgerechte Entscheidungsfindung. Neben allgemeinen Angaben der Anbieter*innen werden u.a. folgende Aspekte erfragt:

- Vermittlungsumfang
- Kostenstruktur
- Systemanforderungen
- Support und Datenqualität
- Datenschutz
- Controllingoptionen
- Referenzen

Die Matrix kann als Gesprächs- oder Prüflaufplan verwendet

werden. Alle Angaben zu den verschiedenen Portallösungen können direkt eingetragen und miteinander verglichen werden. Die Matrix kann in den Spalten um beliebig viele Anbieter*innen und in den Zeilen um weitere (z. B. haus- oder versorgungsspezifische) Kriterien ergänzt werden. Die einzelnen Rubriken sind nicht gewichtet. Welche Kriterien jeweils maßgebend sind, kann nach den eigenen institutionellen Rahmenbedingungen selbst entscheiden und festgelegt werden.

Ansprechpartner*innen der DVSG für Fragen sind:

Cindy Stoklossa
(cindy.stoklossa@dvsg.org)

Sibylle Kraus
(sibylle.kraus@dvsg.org).

Die Matrix steht DVSG-Mitgliedern im Mitgliederbereich auf www.dvsg.org in der Rubrik Arbeitshilfen als xls-Dokument zur Verfügung.

Selbst- und Mitbestimmung in Pflegeheimen während der Corona-Pandemie

Für Bewohner*innen von Pflegeeinrichtungen hat die Corona-Pandemie drastische Einschränkungen ihrer Grundrechte mit sich gebracht. In die Entscheidung über Maßnahmen zum Infektionsschutz wurden die Bewohnerschaft und ihre Vertretungen häufig nicht einbezogen. Die Leitungen von Einrichtungen haben jedoch in unterschiedlicher Weise Spielräume zugunsten der Bewohner*innen genutzt.

Die BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisa-

tionen will Pflegeeinrichtungen und Initiativen auszeichnen, die in vorbildlicher Weise dazu beitragen, dass das Leben von Menschen in Alten- und Pflegeheimen lebenswerter wird. Der diesjährige GERAS-Preis 2021 richtet sich an Pflegeheime, die während der Corona-Krise im Rahmen des Möglichen auf Selbstbestimmung und Mitwirkung der Bewohner*innen und ihrer Vertretungen gesetzt haben.

Gesucht werden gute Praxisbeispiele, die zeigen, wie eine Beteili-

gung der Bewohner*innen und ihrer Vertretungen an essentiellen Entscheidungen auch und gerade in Krisenzeiten gelingen kann. Damit möchte die BAGSO dazu beitragen, dass bei künftigen Krisen die Stimme der Bewohner*innen und ihrer Angehörigen gehört und in die Entscheidungen der Einrichtungen einbezogen wird.

Der GERAS-Preis ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert. Die Bewerbungsfrist endet am 15. September 2021. Ausschreibungstext unter www.bagso.de

Aktion „WIR für Menschlichkeit und Vielfalt“

In einer Erklärung wenden sich nahezu 700 Initiativen, Einrichtungen und Verbände gegen jegliche Form von Ausgrenzung und Diskriminierung und treten für Menschlichkeit und Vielfalt in unserer Gesellschaft ein. Die DVSG hat diese Erklärung ebenfalls unterzeichnet.

Die Unterstützer*innen der Erklärung eint, dass sie das Auftreten und die Ziele von Parteien wie der Alternative für Deutschland (AfD) und anderer rechter Bewegungen entschieden ablehnen. Diese fördern Nationalismus, Rechtspopulismus und

Rechtsextremismus. Damit wird eine Tendenz gefördert, die in Deutschland lange als überwunden galt: Hass und Gewalt gegen Menschen aufgrund von Behinderung, psychischer und physischer Krankheit, Religion oder Weltanschauung, sozialer oder ethnischer Herkunft, Alter, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität sowie nicht zuletzt gegen Personen, die sich für eine offene und vielfältige Gesellschaft engagieren.

Weitere Informationen zur Aktion gegen Ausgrenzung und Diskriminierung www.wir-fmv.org

Stellenbörse der DVSG

Die DVSG bietet auf ihren Internetseiten die Möglichkeit, aktuelle Stellenangebote aus den Arbeitsfeldern und Settings der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit zu veröffentlichen.

Für Mitglieder der DVSG ist die Veröffentlichung von Stellenanzeigen des eigenen Unternehmens bzw. des Arbeitgebers, bei dem sie als Beschäftigte tätig sind, kostenfrei.

Aktuelle Stellenausschreibungen und weitere Informationen unter:

www.dvsg.org ([Service - Stellenbörse](#))